

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Anzeigenpreis: Die einpaltige
Zeile ab. deren Raum 40 Pfg.
Reklamen: Die zwispaltige Zeile
1 Mark.

Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Vereinbarung.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.

Post-Schliefzettel 4.

Postfach-Konto Nr. 22244
Frankfurt a. M.

Bank-Konto Nr. 10568:
Landesbankstelle Montabaur.

erschint wöchentlich dreimal:
Montag, Mittwoch u. Freitag.

Bezugspreis vierteljährlich
durch die Post Mark 7.50
ohne Bestellgeld.

Für Montabaur monatlich
Mark 2.50
inkl. Zustellungsgebühr.

Telegramm - Aufschrift:
Kreisblatt Montabaur.

Telefon Nr. 10.

Schäftsstelle: Peterstorfr. 1.

Nr. 69

Montabaur, Montag, den 10. Mai 1920.

53. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Dienststelle für bürgerliche Angelegenheiten.
Montabaur, Deutschland, 7. Mai 1920.

1. Veranlassen Sie, bitte, daß das Nachfolgende in
den nächsten drei aufeinander folgenden Ausgaben des
Kreisblattes veröffentlicht wird, beginnend 8. Mai 1920:
Der folgende **Liquor**, einzugehen von einem Bürger
von Ransbach, Kreis Unterwesterwald, soll auf einer öffent-
lichen Versteigerung verkauft werden und zwar am
15. Mai 1920, um 10 Uhr vormittags in dem Büro
für Zivilangelegenheiten in Montabaur. Die Käufer
werden ersucht, ihre Einkäufe in bar zu bezahlen und
diese unverzüglich nach der Versteigerung zu entfernen.

32 Flaschen Cognac.

R. P. Hall,
Captain E. A. E., D. E. E. A., Montabaur.

Veröffentlicht.
Montabaur, den 8. Mai 1920.
Der Landrat: Bertuch.

Auf die in der nächsten Nummer des Regierungs-
amtsblattes veröffentlichte Bekanntmachung des Handels-
ministers vom 10. März 1920 III. 3343 — betr. Zu-
sammensetzung von Azeotropenschweißapparaten der Firma Fr. P.
Schmidt-Suhl in Suhl mache ich die Ortspolizeibehörden
hierdurch aufmerksam.

Montabaur, den 1. Mai 1920.

Der Landrat: J. B. Schrödt, Kreissekretär.

Die amerikanische Behörde hat die Einführung des
Reichsnotopfergesetzes vom 31. Dezember 1919, des Um-
satzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919 und der Reichs-
abgabenordnung nebst Ausführungsverordnung vom 13.
und 18. Dezember 1919 im amerikanischen besetzten Ge-
biete genehmigt.

Montabaur, den 8. Mai 1920.

Der Landrat: Bertuch.

Betrifft: Rückgabe leerer Wehlkäse.

An die Herren Bürgermeister.

Meine Verfügung vom 3. 4. 19 — Kreisblatt Nr. 53 —
wird insofern abgeändert, als die Abholung der leeren
Wehlkäse bis auf Weiteres nicht mehr mit dem Postkraft-
wagen erfolgt, die Wehlkäse vielmehr innerhalb der fest-
gesetzten Frist an die Sackstelle hier zurückzugeben sind.
Für Säcke, die nicht innerhalb dieser Frist eingehen, wird
Gebühr in Rechnung gebracht.

Ich erlaube die Herren Bürgermeister, die Sackstellen-
inhaber entsprechend anzuweisen und für die pünktliche
Rückgabe der Säcke Sorge zu tragen.

Montabaur, den 7. Mai 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Bertuch.

Bekanntmachung

betr. Ein- und Ausfuhr von Zucht- u. Nutztvieh.

Ueber die Vorschriften betr. Ein- und Ausfuhr von
Zucht- und Nutztvieh aus einem Kommunalverband in
den andern besteht vielfach noch Unklarheit, wodurch un-
nötige Verzögerungen entstehen und Anlaß zu Klagen
gegeben wird.

Zur Erlangung von Ein- und Ausfuhrgenehmigung
für Rinder, Kälber, Schafe und Schweine ist folgendes zu
beachten:

Der Käufer stellt zunächst auf vorgeschriebenem Vor-
druck, der auf den Bürgermeister- und Landratsämtern
(in Stadtkreisen beim Magistrat) erhältlich ist, den Antrag
auf Einfuhrerlaubnis beim Bürgermeisteramt des Ortes, nach
welchem das fragliche Tier verbracht werden soll. Das
Bürgermeisteramt gibt den Schein durch Vermittlung des
zuständigen Landratsamtes (Magistrat) an die Bezirks-
fleischstelle in Frankfurt a. M. weiter, welche über den
Antrag entscheidet. Der genehmigte Antrag wird sodann
unter Erhebung der Einfuhrgebühr durch Nachnahme an
den Antragsteller zurückgeschickt. Die Einfuhrgebühr ist
wie folgt festgesetzt:

Mark 3 — für ein Stück Großvieh,
" 0,50 " " Kalb oder Schwein (über 15 kg)
" 0,25 " " Schaf.

Berkel unter 15 kg sind gebührenfrei.

Sodann ist die Einfuhrerlaubnis bei derjenigen Pro-
vinzial-(Bezirks-)fleischstelle, welche für den Standort des
zuständigen Tieres in Frage kommt, nachzusuchen. Zu
diesem Zweck hat der Antragsteller die vorbeschriebene Ein-
fuhrerlaubnis dorthin einzusenden u. gleichzeitig anzugeben:
Name und Wohnort des Verkäufers, Standort des Tieres,
Verlade- und Bestimmungsstation des Tieres. Findet
der Transport nicht mit der Bahn, sondern auf dem
Landweg statt, so ist dies zu erwähnen. Händler haben

außerdem die Kaufanzeige (Schlußschein) beizufügen. Von
der erteilten Ausfuhrerlaubnis, sowie von dem weiter
veranlaßten wird der Antragsteller benachrichtigt.

Liegen Ankaufs- u. Bestimmungsort des Tieres innerhalb
des Verbandsbezirks d. h. gehören beide Kommunalverbände
zum Regierungsbezirk Wiesbaden, so kann zur Beschleunigung
des Verfahrens zugleich bei Einreichung des Einfuhr-
antrags, die Einfuhrerlaubnis nachgefordert werden.
Es ist in diesem Falle auf der Rückseite des vorgeschrie-
benen Vordrucks für Einfuhrerlaubnis ein entsprechender
Vermerk zu machen und anzugeben: Name und Wohnort
des Verkäufers, Standort des Tieres, Verlade- und Be-
stimmungsstation und Art des Transports. Gleichzeitig
ist die Einfuhrgebühr (siehe oben) beizufügen. Erfolgt die
Einzahlung durch Zahlschein oder Postanweisung, so ist
auf dem Postabschnitt zu vermerken "Einfuhrgebühr".
Händler haben gleichzeitig die Kaufanzeige (Schlußschein)
beizufügen. Für die Ausfuhr wird im Ver-
bandsgebiet keine Gebühr erhoben, nur für die Einfuhr.
Kommt die Einfuhr nicht zu Stande, so kann die Rück-
vergütung der gezahlten Gebühr bei der Bezirksfleischstelle
in Frankfurt a. M. beantragt werden.

Bei Schweinen empfiehlt sich Angabe des Gewichts.
Für Ferkel unter 15 kg bedarf es der Einfuhrerlaubnis
nicht, folglich kommt auch die Gebühr dafür in Wegfall;
jedoch ist Ausfuhrerlaubnis nachzusuchen. Für Käufer
über 15 kg sowie für alle anderen Schweine ist Ein- u.
Ausfuhrerlaubnis vorgeschrieben. Für die Veräußerung
von Schweinen im Gewicht über 25 kg zur Weitermast
ist außerdem noch besonders die Genehmigung des Land-
ratsamtes erforderlich, und von Schweinen im Gewichte
über 60 kg weiter noch die Zustimmung der Bezirks-
fleischstelle in Frankfurt a. M.

Falls sich zur Befriedigung der Märkte sowie für das
dort angekauft Vieh eine Ausfuhr als nötig erweist, so
sind hierfür erleichternde Bestimmungen erlassen. Nähere
Auskünfte erteilen die Landratsämter und die Kreisver-
tragsmänner des Viehhandelsverbandes.

Soll eine Verendung von Zucht- und Nutztvieh inner-
halb eines Kommunalverbandes stattfinden, so ist eine
Verladekarte unmittelbar bei der Bezirksfleischstelle in
Frankfurt a. M. zu beantragen (Kreisverkehr). Dem An-
trag ist eine Bescheinigung des Bürgermeistersamtes des
Standortes der Tiere beizufügen, aus der zu ersehen ist,
daß das zu verladende Vieh kein Schlachtvieh, sondern
Zucht- und Nutztvieh ist. Im Antrage ist ferner Name,
Stand und Wohnort des Empfängers anzugeben.

Uebertretungen der für den Zucht- und Nutztviehverkehr
erlassenen Vorschriften werden bestraft. Außerdem unter-
liegt das Zucht- und Nutztvieh, das entgegen diesen Vor-
schriften gehandelt oder aus einem Kommunalverband
ausgeführt wird, der Beschlagnahme.

Bei allen an uns gerichteten Antwortschriften, Rück-
forderungen, Beschwerden oder sonstigen Anfragen ist es
unbedingt nötig, die Geschäftsnummer (E. A. Nr. ... der
Bezirksfleischstelle) sowie evtl. die Nummer des Einfuhr-
scheines (unten links Nr. ... der Einfuhrliste) anzugeben,
da ohne diese Angaben eine rasche Erledigung bei der
großen Zahl der dort einlaufenden Schriftstücke er-
schwert wird.

Montabaur, den 20. April 1920.

Der Landrat: Bertuch.

Nichtamtlicher Teil.

Preussische Landesversammlung.

Die preussische Landesversammlung hat am 7. Mai
die Gesetze über die Neuordnung der Befoldung der
preussischen Beamten in dritter Lesung einstimmig ange-
nommen. Ursprünglich bestand die Absicht, die Gesetze erst
nach den Wahlen zu verabschieden, aber mit Rücksicht auf
die große Beunruhigung in der Beamtenenschaft wurde
diese Absicht fallen gelassen. Sieben Einzelgesetze betreffen
die Aufbesserung der Gehälter und zwei Einzelgesetze be-
treffen die Deckung der Ausgaben für die Gehaltsauf-
besserung. Unter den Gesetzen befindet sich auch die
Pensionsregelung für die Altpensionäre. Ein Ausschuh-
antrag ersucht die Staatsregierung, dafür Sorge zu tragen,
daß die Gemeindebeamten den Staatsbeamten gleichgestellt
werden. Nach den Wahlen soll eine Nachprüfung der Ge-
setze durch den Landtag erfolgen mit rückwirkender Kraft
bis zum 1. April. Der Ausgleichszuschlag, der anstelle
der alten Teuerungszulage tritt, wurde vorläufig auf 50
Prozent festgesetzt. Die Landesversammlung vertagte sich
dann bis zum 23. Juni.

Reichsschulkonferenz.

Berlin. Die Reichsschulkonferenz ist nunmehr end-
gültig auf die Zeit vom 11. bis 19. Juni festgesetzt. Sie
wird am 11. Juni im Reichstagsgebäude eröffnet werden.

Ein Arbeitslosenversicherungsgesetz.

Berlin. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Ge-
setzes über Arbeitslosenversicherung zugegangen. Ausge-

nommen sind mit Rücksicht auf die Lage des Arbeits-
marktes unter anderen Landarbeiter und Dienstboten.
Träger der Versicherung sind die auf Grund eines beson-
deren Gesetzes zu schaffenden Kasserverbände. Die Mittel
werden durch Beteiligung der Arbeitgeber und der Versicherten,
die je zwei Sechstel tragen, sowie des Reiches und des
Gemeindeverbandes, die ein Sechstel zu leisten haben, auf-
gebracht. Eine Beschäftigung in einem Betriebe, in dem
Stellen infolge Ausstandes oder Streiks frei werden,
braucht nicht angenommen zu werden. Arbeitslosen-
unterstützung wird nicht gewährt, wenn jemand seine
Stelle freiwillig ohne triftigen Grund verläßt oder die
Arbeitslosigkeit durch Streit oder Aussperrung veranlaßt
wird. Sechs Monate nach Inkrafttreten dieses Gesetzes
tritt die Verordnung über Erwerbslosenfürsorge außer Kraft.

Zentrumspartei und Berufsstände.

Berlin, 8. Mai. Im Reichstagsgebäude hat gestern
und heute eine Konferenz des Reichsvorstandes der Zen-
trumspartei gemeinsam mit Vertretern der Berufsstände
getagt, um auf Grund der der Konferenz vorliegenden
Kandidatenlisten aus den einzelnen Wahlbezirken darüber
zu beraten, wie eine allen berechtigten Ansprüchen mög-
lichst entgegenkommende Berücksichtigung der einzelnen
Berufsstände bei den bevorstehenden Reichstagswahlen,
soweit das Zentrum in Betracht kommt, zu gewährleisten
sei. Gleichzeitig beriet die Konferenz über die Befegung
der Reichsliste. Die Besprechungen sind zurzeit soweit ge-
bieten, daß ein Ausgleich der Wünsche der einzelnen
Stände, der gewiß auch draußen in den Lande bestritten
wird, als gefunden gelten kann. Die Frage, welche Per-
sönlichkeiten auf die Reichsliste gesetzt werden sollen, ist
noch nicht entschieden. Sie wird erst am 18. Mai durch
den Parteivorstand gelöst werden. Die Konferenz einigte
sich ferner dahin, daß abgesehen von den Wahlkreisen
Berlin und Teltow-Weesow keine Wahlkreisverbände ge-
schaffen werden sollen. Alle bei den Wahlen sich ergebenden
Reststimmen sollen vielmehr der Reichsliste zufließen.

Deutschland und der Friedensvertrag.

Berlin, 8. Mai. Gemäß dem Friedensvertrage sind
bisher ausgeliefert worden: zunächst die Saargruben, deren
Wert auf eine Milliarde berechnet wird, ferner Staats-
und Reichseigentum in den abgetretenen Gebieten, soweit
es angerechnet werden darf im Werte von rund sieben
Milliarden Mark. Zu den Leistungen gehören weiter die
Wiederherstellungskosten auf Grund des Artikels 236 des
Friedensvertrages. Sie werden bis Mitte April auf 2,56
Milliarden eingeschätzt. Darunter befinden sich Baustoffe,
Vieh, Maschinen, Kohle, Farbstoffe, Kabel, Eisenbahn-
materialien, Kali und Saatgut. Die bereits abgelieferte
oder noch abzuliefernde Handelsflotte stellt einen Sachwert
von 8—10 Milliarden dar. Ihr ungeheurer wirtschaft-
licher Wert ist natürlich nicht in Zahlen auszudrücken und
bleibt unberücksichtigt. Ein bedeutendes Vermögen ist auch
in militärischen Depots und in anderen Wertgegenständen
in den früheren besetzten Gebieten Belgien und Frankreich
zurückgelassen worden.

Die Liquidierung deutscher Unternehmungen im Aus-
lande bedeutet einen Verlust von vielen Milliarden, nicht
eingerechnet den über den Sachschaden hinausgehenden
wirtschaftlichen Schaden. Auf ungefähr 7 Milliarden sind
die aufgehobenen Forderungen an unser ehemaligen Ver-
bündeten zu beziffern. Endlich müssen auf unsere Leistungen
die Zölle und Steuern gebucht werden, die in den besetz-
ten Gebieten der Entente zufließen. Dazu kommen ferner
noch die Unterhaltungskosten für die Besatzungstruppen in
den besetzten Gebieten, sowie für die Entente-Kommissionen.
Die Besatzungen haben bis April rund 3 Milliarden ver-
braucht, die Missionen 127,5 Millionen Mark. Es er-
halten — zur Erklärung der großen Zahlen — von den
Mitgliedern der Internationalen Ueberwachungs-Ausschüsse
nach Festsetzung des Obersten Rates die Generale 21 000
Mark, Obersten und Oberlieutenants 15 000 Mark, Majore
13 500 Mark, Hauptleute und Subaltern-Offiziere 12 500
Mark, Feldwebel-Leutnants 5 500 Mark, Gemeine 3 500
Mark monatliche Entschädigung.

Für die Militärten Verwaltungs-ausschüsse in den Ab-
stimmungsgebieten sind die Gehälter in englischer Wäh-
rung festgesetzt. Sie betragen neben freier Unterkunft
monatlich für den Kommissar 250 Pfund, für die Be-
amten der verschiedenen Klassen und die Sekretäre 100—120
Pfund, für Maschinenschreiber 45 Pfund und für Chauf-
feure 30 Pfund. Nach dem Kurse vom 5. Mai bedeutet
dies für den Kommissar 52 500 Mark, für den Maschin-
schreiber 9 450 Mark und für den Chauffeur 6 300 Mark
monatlich. Bei den hohen Gehältern und mit Rücksicht
auf den schlechten Kursstand der Mark werden die Auf-
wendungen für die Kommissionen in Deutschland und für
die Verwaltungsausschüsse in den Abstimmungsgebieten
nicht unter 400 Millionen Mark jährlich betragen.

Berlin, 7. Mai. Eine Ueberwachung des Tele-
graphen- und Fernsprecheverkehrs in der amerikanischen
Besatzungszone und im Saargebiet findet nicht mehr statt.

Die Einladung nach Spa von der Deutschen Regierung angenommen.

London, 7. Mai. Die deutsche Regierung hat den Vorschlag einer Zusammenkunft mit dem Obersten Rat in Spa angenommen. Den Deutschen ist mitgeteilt worden, daß die folgenden Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen: Frühere Verträge gegen den Friedensvertrag und die Frage, wie der Vertrag ausgeführt werden soll. Ferner werden die deutschen Vertreter um Neuherung zu der Frage der Entwaffnung, der Wiedergutmachung, der Kohlenlieferung, der Beileidigung der alliierten Mission und der Kosten der Besatzungsarmee ersucht werden.

Die deutsche Delegation für Spa.

Berlin, 7. Mai. Aus Paris wird gemeldet, daß die deutsche Abordnung, die sich nach Spa begeben wird, außer dem Reichskanzler den Staatssekretär Köster, Herrn v. Simson und eine Anzahl Finanzfachverständiger umfassen wird. Unter diesen Sachverständigen wird Dernburg an erster Stelle genannt.

Paris, 8. Mai. Die Havas-Agentur meldet aus Mainz, die deutsche Regierung habe den General Noret wissen lassen, daß die überzähligen Truppen im Ruhrgebiet bis zum 10. Mai zurückgezogen sein werden.

Nach einer Meldung des „Evening Standard“ wird Marshall Foch auf der Konferenz in Spa die vollständige Abrüstung Deutschlands fordern.

Erschließung überseeischer Neulands.

Berlin, 8. Mai. Nach sechsjähriger Unterbrechung fand gestern in Magdeburg eine Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft statt. Nach einem Protest gegen die Besetzung deutscher Gebietsteile durch farbige Kolonialtruppen wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der die Revision des Friedensvertrages gefordert wird, um Deutschland den ihm gebührenden Anteil an der Erschließung überseeischer Neulands zu gewähren und in der ein ausreichender Kolonialbesitz als eine sofortige Notwendigkeit für Deutschland bezeichnet wird.

Amerikanische Hilfe beim deutschen Wiederaufbau.

Washington, 7. Mai. Der republikanische Senator France hat einen Antrag eingebracht, der bewirkt, Deutschland beim Ankauf von solchem Material, das für seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau notwendig ist, beizustehen. Die Vorlage ermächtigt eine Finanzkorporation, 250 Millionen Dollar zum Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen zu leihen, wofür die Korporation Bezahlung in 6proz. deutschen Wertpapieren erhalten würde. Die Korporation ist mit dem Plan einverstanden.

Berlin, 8. Mai. Die Besserung der deutschen Saluta ermöglicht den rheinischen Glätten nach sechsjähriger Unterbrechung zum erstenmal wieder die Kohrzehrführung über Rotterdam.

Aufhebung der Arbeiterräte in Bayern.

München, 6. Mai. Der Räteauschuss des Landtags beschloß gegen die sozialdemokratischen Stimmen die Aufhebung der Arbeiterräte und der auf diese bezüglichen Verordnungen vom November und Dezember 1918.

Lokales und Provinzielles.

Montabaur, 10. Mai 1920.

*(Bittwoche der kath. Kirche). Die drei Bitttage, welche dem Feste Christi Himmelfahrt vorausgehen, nennt man die Bitttage und von ihnen erhielt die ganze Woche den Namen Bittwoche. An den genannten Tagen werden, wie am Karfreitag, Bittprozessionen in die Felder und Fluren veranstaltet, um Gott um das Gedeihen der Feldfrüchte anzuflehen. Hierbei wird die Allerheiligen-Vitanen gesungen oder gebetet und nach der Rückkehr das sogenannte „Bittamt“ abgehalten, in dem alles von der Notwendigkeit und Macht des Gebetes redet, das in dieser Zeit sich besonders auf die Hebe des auferstandenen Heilandes stützt. — Die Beteiligung der Gläubigen an der heute früh hier stattgefundenen Bittprozession war sehr rege.

+ 25. Jubelfest des Turnvereins. An dieser Stelle sei bemerkt, daß der Nachmittagsgottesdienst in der kathol. Pfarrkirche am Feiertag auf Anordnung des Herrn Stadtpfarrers bereits um 1 Uhr abgehalten wird. Der Festzug, an welchem sich noch eine Anzahl benachbarter Turnvereine beteiligen, nimmt sofort nach Beendigung des Nachmittagsgottesdienstes vom Amtsgericht aus seinen Anfang und führt durch die Stadt zum Jugendspielplatz. Hier findet dann sofort der Fußballwettkampf zwischen Westerburg und Montabaur statt, weil die Westerburger Mannschaft nach Beendigung des Spiels gleich die Rückreise antreten muß. Es sei noch darauf hingewiesen, daß zu der Vorfeier am Mittwochabend auch Damen herzlich willkommen sind.

(Fußball.) Das Fußball-Rückspiel am 9. Mai d. J. zwischen der 1. Seminar Mannschaft und der Mannschaft des kath. Seemannvereins endete mit dem Siege des Seminars von 6:0. Halbzeit 4:0. Gegen das Vorspiel beider Vereine hat sich das Spiel des Seminars bedeutend gebessert. Auf weitere Spiele kann man gespannt sein.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß vom 6. Mai ab der neue Posttarif in Kraft getreten ist. Der Brief kostet jetzt 40 Pfg. und die Postkarte 30 Pfg.

[Protest gegen die Erhöhung der Post- und Fernspreckgebühren.] Aus Frankfurt a. O. wird mitgeteilt, daß dort ein Ausschuss gewählt worden ist, der gegen die gewaltige Erhöhung der Post- und Fernspreckgebühren energig Protest erhoben hat und der unter gemeinsamer Mitarbeit der verschiedenen Ortsausschüsse aus dem Reiche eine neue Regelung herbeiführen will. Alle Anfragen sind an den Vorsitzenden, Max Heyne, Frankfurt a. O., Bischofstraße 20 zu richten.

[Der Preis der Silbermark.] Die Reichsbank hat den Ankaufspreis für die Silbermark erneut von 6 Mk. auf 5 Mk. herabgesetzt.

X Bei der Abwicklungsstelle des ehem. Inf.-Regts. Nr. 88 in Hanau besteht ein Hinterbliebenenfonds. Aus diesem Fonds können bedürftigen Angehörigen von gefallenen Kriegern sowie schwer Kriegsbeschädigte des ehem.

aktiven Regts. sowie dessen Erzbaufl. Unterstützungen gewährt werden. Alle auf eine Unterstützung Anspruch erhebende Personen wollen begründete Gesuche mit polizeilicher Beglaubigung über Bedürftigkeit von Fall zu Fall an die Abwicklungsstelle Inf.-Regts. Nr. 88 in Hanau a. M. einreichen.

[Schaufensterauslagen unterliegen der Verkaufspflicht.] Das Schöffengericht in Frankfurt a. M. hat einen dortigen Schuhhändler wegen Verkaufsverweigerung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er die Herausgabe eines im Schaufenster ausgestellten Paares Stiefel mit der Begründung verweigerte, daß man, um die Ware zu erlangen, das ganze Schaufenster ausräumen müsse. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß es als selbstverständlich anzusehen sei, daß im Schaufenster ausgestellte Ware auch verkaufspflichtig sei. Es sei eine alte Erfahrung, daß vielfach Ware nur als Lockmittel ausgestellt würde und nur ein Stück von dieser Ware vorhanden sei. Wenn der Angeklagte behauptet, er habe die Schuhe, weil sie soweit vorn im Schaufenster standen, nicht herausholen können, so sei es seine Pflicht gewesen, sich einen Apparat zum Herausholen zu beschaffen.

(Keine Feldwebelleutnants mehr.) Durch Verfügung des Reichswehrministers vom 28. 4. d. J. führen die Feldwebelleutnants fortan die Bezeichnung Leutnant der Landwehr a. D.

Ein Deutsch-Amerikaner sendet einer Deutschen Zeitung die nachstehende allgemein interessierende Zuschrift, der folgendes Beherzigenswerte entnommen sei:

Mit Rücksicht auf die große Not in Deutschland wird vielleicht bei manchem der Gedanke reifen, nach Amerika auszuwandern. Nun, wenn ein Deutschlandsünder nicht wenigstens 20000 Mk. im Sack und ein Handwerk gelernt hat, so bleibe er in Deutschland. Bei uns werden gebraucht: Schlosser, Weber, Bergleute, Schuhmacher, landwirtschaftliche Arbeiter, Geschäftsführer; nicht gebraucht werden Lehrer, Kaufleute, Schreiber, Keller. Ein Weber verdient bis zu 35 Dollar wöchentlich, ein Schlosser ebensoviel — das sind 3200 Mk. nach deutschem Gelde. Natürlich ist bei uns auch alles sehr teuer: ein Hering kostet 11 Mk., ein Herrenanzug 5500 bis 6500. Die deutsche Mark steht hier gleich einem amerikanischen Cent. Wir Deutsch-Amerikaner können nur raten: Bleibt in Deutschland; arbeitet statt acht lieber 10 Stunden. Weibet allen Parteihader, haltet zusammen, rechnet und spart — dann erhält euer Geld auch wieder Wert und Deutschland wird langsam, aber sicher wirtschaftlich und politisch wieder erstarren.

Heute (10. Mai) tritt in Limburg (alte Post) der Landesauschuss der Zentrumspartei Nassau zu einer Sitzung zusammen.

Limburg. Der zweite Mörder in der Raubmordfalle Schulz, der 18jährige Franz Schulz, soll sicherem Vernehmen nach am 6. Mai in Soest (Westfalen) festgenommen worden sein. Franz Schulz ist der Bruder des bekanntlich schon früher festgenommenen Haupttäters Friedrich Schulz; er befand sich in der Wohnung des Friedrich, als dieser festgenommen wurde. Es gelang ihm aber damals zu entkommen. Mit welcher Kühn, geschäftsmäßigen Ueberlegung das Mörderpaar nach begangener Untat handelte, geht daraus hervor, daß es die Leiche Käfers vollständig entkleidete, ehe es dieselbe ins Wasser warf, um die Wiedererkennung bei etwaiger späterer Landung der Leiche nach Möglichkeit zu erschweren.

Biedenkopf, 7. Mai. Der Lehrer Henkel vom hiesigen Realgymnasium ist auf einer Radtour ins Ederthal abgestürzt. Infolge eines erlittenen Schädelbruchs starb er nach kurzer Zeit.

Während im ersten Quartal des Jahres 1914 beim Amtsgericht Wiesbaden nur 41 Anzeigen wegen Holzstevens in den Taunuswäldern anhängig gemacht wurden, kamen im gleichen Zeitraum dieses Jahres 479 Fälle zur Anzeige.

Die Universität Frankfurt.

Den Beschlüssen der Nationalversammlung zum Notetat stimmte der Reichsrat zu mit der einen Ausnahme, daß er sich mit der Bewilligung von einer halben Million Mark für die Universität Frankfurt a. M., die die Nationalversammlung beschloß, nicht einverstanden erklärte.

Koblenz, 6. Mai. Es sind jetzt drei Waggons amerikanische Lebensmittel eingetroffen für die Speisung unterernährter Kinder nach dem Plane des amerikanischen Vertreters in der Interalliierten Rheinlandkommission, Noyes. Vorkäufig werden täglich 2000 Kinder in zwölf Klüben gespeist. Von 6534 ärztlich untersuchten Kindern wurden 1024 als normal ernährt, 1550 als minderernährt, 1857 als unterernährt und 1993 als sehr unterernährt befunden.

Köln, 6. Mai. Die letzte Stadtverordnetenversammlung bewilligte einen Kredit von hundert Millionen Mark zur Vinderung der Wohnungsnot.

Zahlungseinstellung einer Güte-Firma. Die Güte-Firma W. Meinde in Altona hat, infolge von Konjunkturverlusten, ihre Zahlungen eingestellt und bietet den Gläubigern auf 3 Mill. M. Forderungen 30%.

Essen, 8. Mai. Papst Benedikt XV. überwies dem Caritasverband Essen 300000 Lire (= 754545 Mark) für die dürftigen Kinder des Ruhrbezirks.

AMBI-Massivbau
D. R. P. O. R. G. M.
AMBI, Abt. I / 1592 | Berlin-Johannisthal.

Die neuen Postgebühren.

(Ausschneiden und aufbewahren.)

Nach dem neuen Postgebührentarif, der am 6. Mai 1920 in Kraft trat, beträgt die Gebühr für

Postkarten (Orts- und Fernverkehr)	30 Pfg.
Briefe (Orts- u. Fernverkehr) bis 20 Gramm	40
über 20—250 Gramm	60
Drucksachen bis 50 Gramm	10
über 50—100 Gramm	20
über 100—250 Gramm	40
über 250—500 Gramm	60
über 500—1000	80
Geschäftspapiere bis 250 Gramm	40
über 250—500 Gramm	60
über 500 Gramm bis 1 Kilo	80
Warenproben bis 250 Gramm	40
über 250—500 Gramm	60
Mischsendungen bis 250 Gramm	40
über 250—500 Gramm	60
über 500 Gramm bis 1 Kilo	80
Päckchen bis 1 Kilo	1.—
Pakete	Rabzone Fernzone
bis 5 Kilo	1.25 M. 2.—
über 5—10 Kilo	2.50 " 4.—
über 15—20 Kilo	8.— " 12.—

(Höchstgewicht.)

Für dringende Pakete wird die dreifache Gebühr für Sperrstücke ein Zuschlag von 100 v. H. erhoben. Sperrige dringende Pakete sind vom Sperrgutzuschlag befreit.

Wertsendungen. Außer der Einschreibgebühr (50 Pfg.) wird erhoben eine Versicherungsgebühr bei Wertbriefen für je 1000 M. Wertangabe 1.— M. Wertpaketen bis 500 M. Wertangabe 1.— über 500—1000 M. 2.— für jede weitere 1000 M. oder einen Teil davon 2.—

Postanweisungen bis 50 M. 0.50 über 50—250 M. 1.— über 250—500 M. 1.50 über 500—1000 M. 2.—

Telegramme im Orts- und Fernverkehr 20 Pfg. für jedes Wort, mindestens 2 M. Für dringende Telegramme wird die Gebühr dreifach berechnet.

Ferner werden die Fernspreckgebühren beträchtlich erhöht und in den großen Bezirken verdoppelt. Für jeden Hauptanschluß ist ein einmaliger Beitrag von 1000 Mk. für jeden Nebenanschluß von 200 Mk. zu hinterlegen. Diese Erhöhungen sollen am 1. Juli in Kraft treten. Der Ersatzhöchstbetrag für verlorengegangene Pakete ist auf 10 Mark für das Pfund festgesetzt.

Eine Erhöhung der Zeitungsgebühren tritt am 1. Okt. in Kraft.

Die erhöhten Auslandsgebühren und die Nebengebühren der Post sind jetzt vom Reichspostminister festgesetzt worden. Sie bedürfen keines Gesetzes und treten bekanntlich am 6. Mai in Kraft. Der Auslandsbrief kostet bis zu 20 Gramm 80 Pfg., je weitere 20 Gramm 60 Pfg., Postkarten 40 Pfg., Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen je 50 Gramm 20 Pfg., Geschäftspapiere mindestens 80 Pfg., Warenproben mindestens 40 Pfg., ebenso Mischsendungen. Für Sendungen nach dem Reichsstaat Danzig, Lauenburg, dem Memelgebiet, Oesterreich-Ungarn und die an Polen angeschlossenen Gebiete gelten im Allgemeinen die Inlandsätze. Neu eingeführt wird eine Zuschlagsgebühr für jede postlagernde Sendung mit 10 Pfennig und eine Paketlagergebühr für jedes Paket, das ohne Versäumen der Post lagert, bis zu 30 Pfennig täglich. Die Einschreibgebühr beträgt 50 Pfg., ebenso die Rücksendgebühr. Die vorzeitige Gebühr für Nachnahmen beträgt für Briefsendungen 50 Pfg., für Pakete 1 Mark. 1 Mark kostet ferner die Einlieferung außerhalb der Schalterstunde, ein Bittzetteln, ein Nachtragsschein nach Einschreibsendungen usw. — 2 Mark kostet ein Postkreditbrief, eine Postvollmacht, eine Postausweiserte, eine Postlagerkarte, eine Abhaltungserklärung, eine Zeitungsüberweisung. Die Frachtgebühr für Abholer beträgt 12 Mk. jährlich. Ein kleines Schließfach kostet 30 Mark, ein größeres 50 Mark. Bahnhofsbriefe kosten im Monat 30 Mk., die Woche 10 Mk. Nicht freigemachte Briefe aus dem Auslande kosten die ersten 20 Gramm 1.60 Mk., jede weiteren 20 Gramm 1.20 Mk. Schon vom 5. Mai kosten Postfrachstücke nach den Vereinigten Staaten bis 2 Kilogramm 20 Mark, bis 3 Kilogramm 22 Mark, bis 4 Kilogramm 24 Mark, bis 5 Kilogramm 26 Mark.

Die Veröffentlichung folgenden Urteils ist angeordnet:

Der Bäcker und Konditor Adolf Junker aus Höhr, Kreis Unterwesterwald, geboren daselbst am 19. Dezember 1894, ist vom Wuchergesetz wegen dem Landgericht Neuwied wegen Schlechthandels zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und zu einer Geldstrafe von dreitausend Mark, an deren Stelle im Falle, daß sie nicht beigetrieben werden kann, für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt und in die Kosten des Verfahrens verurteilt worden.

Das beschlagnahmte Fleisch wird eingezogen. Neuwied, den 6. Mai 1920. Der Erste Staatsanwalt.

Gute Leder-Gamaschen
(nach 3 Weiten verstellbar) versendet zu Mk. 33.— p. Nachh.
Willy. Metz 11., Frucht, Post Friedrichslegen a. L.

Warnung!

Bei der zur Zeit stark umfänglichen **Milch- und Klauenseuche** werden die Bewohner der Stadt dringend davor gewarnt, **Milch in ungekochtem Zustande** zu genießen bzw. den Kindern, besonders Säuglingen, zu verabreichen, weil dadurch **tödliche Krankheiten** entstehen können.

Die Besitzer von Milchvieh werden aber noch ganz besonders davor gewarnt, ungekochte Milch von erkrankten oder seucheverdächtigen Tieren in den Handel zu bringen, weil sie sich, abgesehen von der Verantwortung, die sie trifft, auch noch schwerer Bestrafung aussetzen.

Montabaur, den 7. Mai 1920.
Der Bürgermeister.
J. B.: Gaul.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 12. Mai 1920, mittags 1 1/2 Uhr, versteigert die Stadt Montabaur, öffentlich an Ort und Stelle das am hiesigen Bahnhofszufuhrweg lagernde Holz:

- 21 **Ahorn-Stämme**, in Längen von 2,0 bis 3,40 m und Durchmesser von 25 bis 41 cm zusammen 4,85 Festmeter.
 - 10 **Rm. Ahorn-Scheit- und Knüppelholz**,
 - 10 **Stoß** (je etwa 1 Rm.) **Astreifig**.
- Montabaur, den 6. Mai 1920.
Der Bürgermeister. J. B.: Gaul.

Bekanntmachung

betrifft: Reichstagswahl.

Die **Wählerlisten** der Stadt Montabaur zu der am 4. Juni d. J. stattfindenden Reichstagswahl liegen vom **Sonntag, den 9. bis einschl. Sonntag, den 16. d. Mts.** auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 2 zur **Einsicht sämtlicher Wahlberechtigten** aus.
Etlie. Einsprüche müssen während der genannten Zeit angebracht werden.

Montabaur, den 6. Mai 1920.
Der Magistrat. J. B.: Gaul.

Allgemeine Birte-Versammlung

Dienstag, den 11. Mai 1920, nachmittags 1 1/2 Uhr,

bei **Ant. Paffhausen in Wirges (Bahnhof)**.
Für alle Birte ist der Besuch von Vorteil und wird dringend eingeladen.

Mehrere Birte.

Die Jagdnutzung

der **Gemeinde Breitenau**,
bede 704 Morgen Ackerland und Wiesen sowie 660 Morgen Wald wird am

Donnerstag, den 20. Mai 1920, mittags 1 Uhr

auf hiesigem Bürgermeisteramt öffentlich auf 12 Jahre verpachtet. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Breitenau, den 6. Mai 1920.
Der Bürgermeister: Wirth.

Deutscher Ganssch. Illustrierte Familienzeitschrift. 46. Jahrgang. Von Oktober 1919 bis Oktober 1920. — Monatlich 2 Hefte. — Der Jahrgang, bestehend aus 24 Heften, beginnt am 1. Oktober und kostet vierteljährlich **Mk. 6.—**. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie auch unmittelbar vom Verlag. Bei direkter Zusendung Porto eigens.
Verlag von **Friedrich Pustet in Regensburg.**



46. Jahrgang — Monatlich 2 Hefte
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.
Vierteljährlich **Mk. 6.—**
Verlag von **Friedrich Pustet, Regensburg**

Das soeben erschienene 13. und 14. Heft bringt u. a.: Peter Jafon und sein Widersacher. Novelle von Hans Steiger. (Schluß). — Die Langobide von Regerling. Von Nationalrat Dr. F. Wichtl. — Der Herrsche Heiland. Von Hannu Brentano. Nach einer lettischen Erzählung. — Raffael. Von Dr. Oskar Doering. — Sonntage im Frühling. — Bilda, die Bege. Roman aus der Zeit der Napoleonkriege in der Schweiz. Von Isabelle Kaiser. Für die Frauenwelt. — Spigen. Von Dr. H. Martell. Politische Rundschau. — Mit einer Farbendruckbeilage und 20 Abbildungen.

Gewandte Stenotypistin

sofort gesucht.

Bewerbungen sind zu richten an das **Landratsamt Montabaur**,
Montabaur, den 4. Mai 1920.
Der Landrat: Bertuch.

Dr. Franke's Heilinstitut für BEINKRANKE

Schmerzlose Behandlung, ohne Operation, ohne Berührung, bei Krampfadern, Beingeschwürfen, Flechten, Plattfuß usw.
Sprechstunden:
Coblenz, Löhrrstraße 70, Mittwoch 8—4 Uhr, Limburg, Gasthof Deutsches Haus, gegenüber dem Bahnhof, Montag 2—6 Uhr.

Tüchtige Steinschläger

finden dauernde Beschäftigung (Alfordlohn)
Basalt-Steinbruch Bannbergscheid.

Holzbearbeitungsmaschinen.

- 1 **Gabelmaschine 450 mm (Kirchner)** gebr.,
 - 1 **Bandäge 300 mm**, neu,
 - 1 **do. 600 mm**, gebr.,
 - 1 **do. comb. m. Fräse**,
 - 1 **Langlochbohrmaschine**, neu,
 - 1 **Präg.-Kreisläge m. verstellb. Tisch**,
 - 1 **Zapfenhauemaschine**, gebr.,
 - 1 **Gabelmessenfleischapp. m. Schlitt**.
- sofort ab Lag. Ballendar, Wilgenborn 24 z. verkaufen.

„Industriebedarf“ Ballendar

Tel. 1796. b. Coblenz.

Bilanz per 31. Dezember 1919

1. Aktiva:	
1) Kassa-Conto: Bestand am 31. 12. 1919	Mk. 259 87
2) Immobilien-Conto	5000 00
3) Mobilien	480 00
	Sa. Mk. 5733 87
2. Passiva:	
1) Gläubiger-Conto: Lieferanten	Mk. 238 54
2) Gläubiger-Conto: Darl.-Kassen-Verein Selters	3204 10
3) Ausgabereise für Verwaltung	500 00
4) Reservefonds laut vorjähriger Bilanz	1143 54
	Sa. Mk. 5086 18

Mitgliederbewegung:

Stand Ende 1918	= 56
Zugang 1919	= —
Abgang 1919	= —
Stand Ende 1919	= 56

Baugenossenschaft G. m. b. H. zu Vielbach.

Der Vorstand:
Aug. Schnug. Aug. Neuer. Pet. Wilh. Herhäuser.
Schwemmsteine und Bimszementdielen
liefert ab rheinischer Station
Karl Pietschmann, Höchst am Main.

Mehrere Herren

für Mittags- und Abendtisch
gefrucht; evtl. mit möblierten
Zimmern. Näheres in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen, Braves, fleißiges, kath.

welches schon gedient hat, bei
gutem Lohn u. Verpflegung
für sofort gesucht. Gelegen-
heit zum Kochenlernen.
Frau Wilh. Krusch,
Kausbach (Westerwald).

Suche zum 1. Juni oder
1. Juli in Montabaur eine

2-3 Zimmer-Wohnung

für einzelnen Herrn. Ein
Zimmer kann möbliert sein.
Küche nicht nötig. Offerten
z. richten a. d. Exp. d. Bl.
unter **N. B. 3.**

Anstreicher-Gehilfen und 1 Lehrling

sucht
Joh. Barthel,
Anstreichermeister in Gdhr.

Sauberes Stundenmädchen

gesucht.
Frau Rektor Thömmes,
Coblenzstraße 8, 1. Stiege.

Mittelschweres, zugfestes,
gesundes und fehlerfreies
Pferd
Schimmel,
Wendepflug mit Vorder-
pflug zu verkaufen.
Horresen, Haus-Nr. 85.

Eine Schweizer Ziege

m. Mutterlamm zu verkaufen.
Rordhofen, Hs.-Nr. 48.

Rauchtabak.

Garantiert rein überseeische
Blattware, liefert von 5 Pfd.
an das Pfund zu 25.— M.
gegen Nachnahme

A. Zimmermann,
Oberlahnstein a. Rh.,
Abolfstraße 23.

Ein Paar Schaffstiefel

zu verkaufen.
Schuhmacher Blum,
Kammerforst.

4 neue Anzüge

Nr. 44, 48, 50 und 52
zu verkaufen.
H. Sonnenschein,
Gefellenhaus, Montabaur.

Ca. 3-4 qm weiße Mosaik-Wandplatten

glasiert, preisw. z. verkaufen.
Friedr. Wilh. Gries,
Hundsborn.

Anfertigung und Ver- vielfältigung von Plänen, Zeichnungen und Karten

jeder Art für Architekten,
Maschinen- u. Vermessungs-
wesen. Schriftl. Anfragen
erbeten unter **Nr. 333** an
die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Anfertigung von Flechten, Unterlagen, ondolierte Teile, ondolierte Voden, Perücken, Haar-Whretten, Haar-Kränze, Haar-Ducllets

in nur bester Ausfüh-
rung, werden auch von
ausgekämmten
Haaren angefertigt.

Anton Schäfer,

Theater-, Herren- und
Damen-Friseur,
Montabaur,
Bahnhofstraße 29.

Kaufe ausgekämmte Haare zu Höchstpreisen an.

Ein noch guterhaltener, gebrauchter Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Gefl.
Offerten unter **Nr. 551** an
die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

2 gebrauchte, aber sehr schöne Kinderwagen

mit bzw. ohne Verbed pp.,
wie neu, zu verkaufen. Schrift-
liche Angebote unter **Nr.**
1234 an die Geschäftsst. d. Bl.

Im Schneidern

aller Art,
auch **Knaben-Anzüge**
empfehlen sich
Erna Klein, Lilly Respe
Steinweg 5.

Braver Junge,

14 Jahre alt, sucht Stelle
bei einem Meister, um das
Schuhmacher-Handwerk
zu erlernen. Näheres in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kath. Jünglingsverein

- 1) Montag Abend 7 Uhr: Spielfunde.
- 2) Dienstag 1/2, 9 Uhr: Versammlung im Alten Gefellenhaus.
- 3) Sonntag, den 16. Mai: **Elternabend** im Alten Gefellenhaus.
Der Präses.

Frau A. Brandes

Selters.
Eckhaus — Kirchr. 5
(früher im Hause des Buch-
binders W. Mantl,
Rheinstraße 31).

Neuanfertigung und Aufarbeitung von modernen Damen- und Kinderhüten

schnell und preiswert.
Annahme von
Herrenfilz-pp. Hüten
zum Umprägen.

Träger

- 2 St. NP 34 je 4,57 m lg.
- 25 " " 30 " 5,67 " "
- 3 " " 26 " 4,65 " "
- 6 St. NP 30 je 11,53 m lg.
- 50 lfd. m Ø Eisen 50 m/m Ø abzugeben

M. Cuda,

Coblenz-Lützel,
Neuendorferstr. 31, Fernruf 426.

Klage Frauen

kauf. keine nutzlosen teuren
Mittel, sondern wenden sich
bei Regelstörungen
und Stockungen an

A. Schlienz, Hamburg 1.
Ausgabe. Machen Sie noch
einen Versuch mit meinem
anerkant wirksamen
Spezialmittel. Vollkom-
men unschädlich. Geld zu-
rück. Garantie. Erfolg in
3—4 Tagen. Ohne Berufs-
störung. Zahlreiche Dank-
schreiben. Diskret. Versand.

Aueifer verloren

Gegen Belohnung abzugeben
in der Geschäftsstelle d. Bl.

Centrifugen

in verschiedenen Größen,
Fahrad-Bereifung
wieder eingetroffen.

P. J. Büsgen,

Sersbach
(Kreis Unterwesterwald).

Fahrrad

gut erhalten, steht preiswert
zu verkaufen bei **Heinrich**
Sonnenschein, Montabaur.
Leichten Einspänner-
Kuhwagen
zu verkaufen.
Siersbach, Schulst. 125.

Aerzteverein des Unterwesterwaldkreises.

Am Freitag Morgen, den 7. Mai, entschlummerte sanft nach kurzem Leiden unser lieber Kollege

Sanitätsrat Dr. Müller zu Wallmerod.

Mitten aus einem Leben rastloser Arbeit im Dienste der Menschheit wurde er dahingerafft. Mit ihm ist ein gewissenhafter pflichtgetreuer Arzt und ein gerader aufrechter Mann dahingegangen. Uns war er ein lieber Freund und ein treuer Berater.

Sein Andenken wird bei uns fortleben.

Der Vorsitzende:

Dr. Müller, Ransbach.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr in Waldmannshausen, Station Frickhofen.

Bon heute (10. Mai) ab ist der Wirtschaftsbetrieb im kath. Gesellenhause wieder eröffnet. Der Vorstand.

Herren- Anzüge

reichhaltige
Auswahl
zu noch
vorteilhaften Preisen.

**Franz Carl Hisgen,
Montabaur.**

Sonntag
bis 4 Uhr offen.

Sofort lieferbar:
**La Kohlenauer
Düngerfakt,**
grobförnig, in Waagon-
ladungen, Zentner **RM. 14** —
Ferner: frostfreie, gesunde
Edendorfer

Futterrüben,
Zentner **RM. 12** —.
**Lothar Fuchs,
Saumbach (Westerwald).**

**Rosenhochstämmen,
Gemüsepflanzen,
Tabakpflanzen,
Tomatenpflanzen**
empfiehlt
**Gärtneret Schneider,
Montabaur (Eingang Gel-
bachstr. und am Friedhof).**

5 PS

Drehstrommotor 220/380
V., neu, Kupferw. mit An-
lasser u. Spannsch. sofort ab-
zugeben lieferbar. Alle anderen
Größen kurzfristig, sämtlich
mit Fabrikgarantie.

**Ing. Emil Tietz,
Montabaur. Telef. 151.**

4 junge Hunde

und 1 Mutterhund zu ver-
kaufen. **Gastwirt Karl
Schmidt, Birges.**

Waggon Kali

eingetroffen.

**Franz Spielmann,
Montabaur. Telefon 7.**

5000 Rollen englisches Nähgarn

schwarz und weiß
à 500 Yards Nr. 30
à Rolle **RM. 15** — abzugeben. Off. u. N. N. 190 an d. Exped.

Achtung Landwirte!

Soeben ist ein Waggon

Chlortalium

56-prozentig eingetroffen. Dasselbe ist für Dünger und
Kopfdünger, für Kartoffeln, Runkelrüben, Kohlraben,
Haber und Gerste ganz hervorragend geeignet.

Der Zentner kostet ab Birges **65** — Mark.

Adam Marx, Birges, Westertw.

Bruch-Operation heilung Berufsstörung

Habenichts Spezial-Institut

Koblenz, Hohenzollernstr. 20

Sprechstunden jeden Samstag 9—1 Uhr

Broschüre, Prospekte gratis.

Schwab, Noelle & Co.

Bankgeschäft,

ESSEN-Ruhr Hayssenallee 27.

Fernsprecher:

Nr. 7320, 7321, 7322, 7323, 7324.

Nr. 15 194 Düsseldorf-Börse.

Telegramm-Adresse: Schwanobank.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheckkonto: Köln Nr. 16973.

Annahme von Depositen- geldern, Scheckverkehr.

(Unsere Schecks sind zahlbar an allen
grösseren Plätzen Deutschlands)

Verzinsung jeweils nach Uebereinkunft.

An- und Verkauf

Kohlen-, Kali- u. Erz-Kuxen

Aktien ohne Börsennotiz

Staats-, Stadt-, Bergwerks- und Industrie-
Anleihen sowie von ausländischen Aktien
und Coupons.

Kurs- und Marktberichte an Interessenten kostenlos.

Devisen-Abteilung An- und Verkauf

ausländischen Noten u. Sorten

Schecks und Auszahlungen

auf allen grösseren Plätzen des Auslandes.

Ständige Vertretung an den Börsen in Essen
und Düsseldorf. — Ausführliche und sachge-
mässe Auskünfte bereitwilligst.

Abteilung für

**Aktien ohne Börsennotiz.
Auslands- u. Kolonialwerte.**

„Musikverein Westerwald“

hält am

Donnerstag, (Christi Himmelfahrt)
im Gartenlokale Rath. Herz Nachf.

in Birges

von nachmittags 4 Uhr

Ball

ab. Zu recht zahlreichem Besuche ladet
ergebenst ein **der Vorstand.**

1 Waggon Kali

eingetroffen.

Bei Bestellung oder Abholung **Säcke mitbringen.**
Jos. Leuthner Nachf.

Ihr Bruch wird größer!

Er drückt sich unter der Belastung hervor.
Die **Hernien-Bandage**, Erfinder Dr. Winterhalter ist
das einzige patentierte Band, das den Bruch von unten
nach oben zurückhält u. **Größwerden** verhindert. **Ohne**
Feder bequem nachts tragbar. Ueber 20 000 im Gebrauch.
Hernien-Bandagenhaus Dr. Winterhalter,
Halle a. S.

Zu sprechen in **Montabaur** am **Donnerstag, den**
13. Mai, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr
im **Hotel Deutscher Hof.**

Warne vor minderwertigen Bändern.

Vor Bezug nach Saumbach

(Westerwald) wird gewarnt.
Zuziehenden droht Obdachlosigkeit.

Saumbach, den 5. Mai 1920.

Das Bürgermeisteramt.

Turnverein Montabaur

Mittwoch, den 12. und Donnerstag,
(Christi Himmelfahrt) den 13. Mai:

Jubelfest 25. Bestehen

unseres Vereins.

:: **FEST-ORDNUNG.** ::

Mittwoch, abends 8 Uhr Vorfeier
im Kaisersaal des Herrn Schmidt

:: **Großer Fest-Kommers** ::

Konzert — Gesangsvorträge (Männergesangverein
Mendelssohn-Bartholdy) — Prolog — Festrede
Ehrung der Jubilare — Turnerische Darbietungen
(Freiübungen, Geräteturnen, Pyramiden.)
Eintritt frei! Bierabend!

Donnerstag (Feiertag):

[Der Nachmittagsgottesdienst ist bereits um 1 Uhr]
Volksfest auf dem Jugendspielplatz.

Um 1 1/2 Uhr: Festzug zum Jugendspielplatz.
Vorselbstkonzert — Schauturnen — Fußball-
Wettspiel — Volksfest — Belustigungen mit
Preisen an die Jugend (Sacklaufen, Topf schlagen.)

Eintritt zum Platz 50 Pfg.

Abends 8 Uhr! Abends 8 Uhr!

Großer Festball i. Kaisersaal.

Eintritt 2 RM. — Tanz nach Tanzband.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Vulkanisier-Anstalt Giessen

Pneu-Reparaturen

F. & P. Schilling, Frankfurter Str. 23
Telephon 2040.

Ein wachjamer Dobermann

(Hündin) zu verkaufen.

Oerschbach b. Selters, Haus-Nr. 245.